

sie mir noch mehr ein, ich könnte sie unmöglich vollbringen". — „Gewiß, Sie haben ganz Recht," entgegenete die Parlamentsrätthin hierauf, „noch nie habe ich gesehen, daß eine unmoralische Handlung dem, der sie vollbrachte, dauernden Gewinn gebracht hätte." 2c. In diesem Einerlei gehts fort, so daß das Gesagte, so wahr es auch an sich ist, den Rec. wenigstens nicht hat ansprechen können; aber wir wollen den künftigen Lesern nicht vorgreifen, da diese Monotonie für manche Leser wenigstens eine, wenn auch nüchterne und kalt lassende Klarheit an sich hat. Die Stahlstiche entsprechen dem Zwecke, und Druck und Papier sind gut! — J. A.

**Tirol, und seiner Braven Liebe zum Kaiserhaus in den Tagen der Gefahr, oder der schwarze Schütze vom Passyrthal.** Mit einem Stahlstiche. Augsburg, 1844. Schloßfers Buchhandlung. 12 gGr. Auch unter dem Titel: Lebensschattirungen. Deutschlands reiferer Jugend 2c. gewidmet von dem Verfasser der „Kinder der Witwe."

Der Verfasser, Herr Eduard v. Ambach, giebt in diesem Büchelchen ein Charaktergemälde aus dem Anfange des neunzehnten Jahrhunderts für die reifere Jugend, worin Andreas Hofer, Hormayr, Franz Hochberger, der Kapuziner Haspinger, Joseph Speckbacher, die bei dem Aufstande Tirols im Jahre 1809 thätigen Helden, gefeiert werden. Den Faden der Erzählung aber bildet die Geschichte eines Malers, der sich in Hochbergers Schwester verliebt und dieselbe am Ende heirathet. — Das Buch ist interessant; nur ganz ungeschickte Hände könnten solchen Stoff ungenießbar und uninteressant machen; allein der Herr Verf. hat, namentlich bei poetischen Beschreibungen der Tiroler Naturschönheiten, einen höchst schwülstigen, fast unlesbaren Styl. Auch schreibt er: „einem Erbe wegen." Aus diesem Grunde, und weil z. B. das Sterben ohne Beichte und Losprechung schrecklich genannt und dergleichen hierarchische Phrasen mehr darin vorkommen, — die ich nun ein für allemal den Römlingen wieder an den Kopf werfe, damit sie dieselben mit in's Fegfeuer nehmen können — so bin ich nicht im Stande, dieses Buch überhaupt — am allerwenigsten der protestantischen Jugend — zu empfehlen. War es denn nicht möglich, einen so lebensfrischen Stoff ohne Kreuzfixe, Delungen und Marienanbetungen zu behandeln? — E. B.

**Erinnerungen aus dem Jugendleben eines Unbemittelten.\*** In Commission der Waltherschen Hofbuchhandlung in Dresden. 12½ Ngr.

Diese Erzählung, eigentlich eine Autobiographie, zeichnet sich besonders in zweifacher Hinsicht vor vielen andern dieses Genre aus. Sowohl die zum Herzen dringende Wärme, die das Ganze durchweht, als auch die Biederkeit und Wahrheit, die in jedem Sage sich zu erkennen giebt, sind die Vorzüge, die diese Schrift über das Gewöhnliche bedeutend erheben. Von besonderem Interesse ist dieses Werkchen für den Volksschullehrer, da dasselbe den Bildungsgang eines unbemittelten Jugendlehrers darstellt und durch gut eingewebte Reflexionen über verschiedene Erziehungsweisen, neben angenehmer Unterhaltung auch lehrreiche Winke spendet.

Die Redeweise ist sehr gut und die äußere Ausstattung empfehlenswerth.

\*) Die Redaction wollte diese Kritik, die ihr anonym zugeschickt wurde, nicht geradezu zurückweisen, kann aber, da ihr das Buch nicht selbst vorgelegen, das ausgesprochene Urtheil nicht vertreten, und wiederholt hierbei die Bitte, daß, namentlich ihr nicht persönlich bekannte Amtsbrüder, bei Einsendung von Recensionen in die Schulzeitung, das betreffende Buch selbst beilegen möchten, und muß das namentlich dann für die Zukunft zur Bedingung der Aufnahme machen, wenn Recensent sich nicht nennt. Die Redaction.

#### IV.

#### Orgel-Compositionen.

August Bergt's sämtliche Orgel-Compositionen zum Studium und Gebrauch beim öffentlichen Gottesdienste in einem Bande zu 64 Nummern, als: I. 18 kurze Orgel-Vorspiele, II. 22 längere Vor- und Nachspiele 2c. III. 10 neue Choräle. IV. 14 Übungsstücke im General-Baß-Spielen, ausgewählt und geordnet, herausgegeben und Bergt's überaus zahlreichen Schülern und Verehrern gewidmet von Carl Geißler. Preis 1½ Thlr. Meissen, bei Friedr. Wilh. Göbsche.

Bei Beurtheilung dieser Orgel-Compositionen kann Rec. kurz sein. Warum? Sie sind von Bergt! — Rein kirchlicher Styl, Bergt's musikalischer Genius weht durch Alle. Der Satz ist durch und durch — und wer könnte das anders erwarten? — correct und